

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1982-1983)
Heft: 4

Artikel: Eine Frau, die Gewalt ausübt
Autor: Steiner, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Frau, die Gewalt ausübt

Gerade aufgrund meiner Beschäftigung mit dem Thema Gewalt anlässlich des Film über Kindsmisshandlung hatte ich oft Gelegenheit Gespräche darüber zu führen. Hier die Aufzeichnung eines Gesprächs mit einer Kollegin. Ich verstehe es als Ergänzung zu meinem Artikel über Kindsmisshandlung

Mir ist aufgefallen, dass das Thema Frauen und Gewalt sehr tabuisiert ist. Man spricht darüber nicht, ob man als Frau Lust zu Gewalttätigkeit hat. Du hast Dich bereit erklärt, mit mir darüber zu reden. Was sind denn Deine Empfindungen beim Thema Frauen und Gewalt?

Besonders, wenn man mit Frauen spricht über dieses Thema, muss man sehr aufpassen, was man sagt, um nicht missverstanden zu werden. Gerade auch bei selbstbewussten Frauen oder Frauen aus der Frauenbewegung. Wenn du sagst, du hättest Probleme auf diesem Gebiet, also in bezug auf Gewalt, du fühlst, dass du selbst gewalttätig bist und sogar manchmal dreinschlägst, dann heisst es sofort: «Das ist ja wirklich das Letzte – du bist ja wie ein Mann». – Also ist irgendwie die Tugend dieser neuen Frauen die Ablehnung von Gewalt. Deshalb ist dieses Thema tabuisiert, es ist eigentlich tabuisiert von der neuen Frauenbewegung. Ich empfinde es wenigstens so.

Ich glaube nicht, dass die Tabuisierung nur von der neuen Frauenbewegung kommt. Allgemein ist doch das Rollenbild einer Frau eher in Richtung Gewaltlosigkeit.

Ja, die Frau darf traurig sein, aber sie darf nicht wütend sein. Beim Mann ist es umgekehrt: Er darf wütend sein, aber er darf nicht traurig sein. Wir müssten erkennen und dazu stehen können, dass eben Mann wie Frau beides sein können – traurig und wütend. Eine Frau soll auch wütend sein dürfen.

Würdest Du gerne manchmal dreinschlagen?

Ja. Das tue ich ab und zu auch mal. Ich weiss auch ganz genau wann: wenn ich dreinschlage, ist es immer ein Zeichen wahnsinniger Hilflosigkeit. Ich schlage dann drein, wenn ich das Gefühl habe, ich komme mit Reden nicht mehr weiter, oder der andere Mensch will nicht mehr mit mir reden. Schlagen ist für mich das letzte Mittel, einen Dialog herzustellen und den anderen Menschen wieder an mich zu ziehen. Es ist natürlich kontraproduktiv, aber von meinem Impuls aus, ist es schon der Versuch des Dialogs.

Du meinst jetzt dreinschlagen nicht in bezug auf Kinder, sondern in bezug auf einen erwachsenen Menschen?

Ja, ja. In bezug auf einen erwachsenen Menschen. Ich weiss es nicht, wie es mit Kindern ist. Ich war nie in der Situation, ich habe keine Kinder. Ich meine es vor allem in bezug auf nahe Beziehungen. Ich kann nur von dieser Seite reden. Ich habe schon

auch Wut auf fremde Menschen. Ich kann mir vorstellen, dass, wenn ich mal mit der Polizei in Konflikt käme, dass ich dann auch dazu fähig wäre. Ich habe aber mehr Erfahrungen in nahen Beziehungen in punkto Dreinschlagen. Und dort habe ich es immer dann gemacht, wenn der andere Mensch, also mein Partner oder meine Partnerin sich von mir entfernen wollte.

Das ist aber merkwürdig: Dreinschlagen, um den Kontakt wieder herzustellen. Auch bei Männern, die bei Beziehungsschwierigkeiten ihre Frauen schlagen, sei oft dieser Wunsch dahinter – so sagt man wenigstens.

Ja, ich weiss, Ich verstehe darum dreinschlagende Männer auch so gut – ich wage das fast nicht zu sagen. Ich verstehe überhaupt Gewalttätigkeit aus Affekt, weil ich auch so handle. Andere Frauen brechen in Tränen aus – ich sehe rot. Ich habe schon als kleines Kind zurückgeschlagen, in wahnsinniger Wut, wenn mein Vater mich in «erzieherischer Absicht» schlug, und ich habe Jahre gebraucht, bis ich nicht nur wütend werden, sondern auch weinen konnte. Aber heute bin ich eigentlich froh, dass ich beides kann. Ich glaube, damals gönnte ich einfach meinen Eltern meine Gefühle nicht mehr, die Tränen, weil sie sie als Schwäche missbraucht hätten. Mit meiner Wut war ich weniger verletztlich. Ich muss vielleicht sagen, dass unser Milieu zu Hause absolut «normal» war, nur fühlte ich mich immer sehr einsam.

Du hast also geprügelt statt geweint?

Ja, und ich habe wohl noch immer eine Menge an verschluckter Wut und Tränen im Bauch, und dann bricht das eine oder das andere in einem ernsthaften Streit mit einem sehr nahestehenden Menschen wieder durch – erst die Wut, dann die Tränen, schön nacheinander, wie in meiner Biographie, und punkto Intensität in einer Situation leider nicht immer angemessenen Weise.

Hast du das Gefühl, dass das weit verbreitet ist, dass Frauen viel mehr dreinschlagen, als man landläufig annimmt, aber dass man darüber nicht spricht?

Nein, ich glaube eher, dass es eine Minderheit ist, ausser es handle sich eben um Kinder. Die meisten Frauen «schlagen» sich selbst, sie fressen es in sich hinein, sie laufen weg oder sie tun sich selbst etwas zuleide, zum Beispiel mit Depressionen oder Trinken. Aber dass die Aggression nach aussen auch brachiale Formen annehmen könnte, ich glaube, das ist eine Minderheit von Frauen, die dazu steht.

Du meinst also, das sollte sich eher entwickeln. Frauen sollten die Wut rauslassen, eher dreinschlagen, als sich selbst zu zerstören?

Ja, das ist ein sehr heikler Punkt zu sagen, es sollen alle dreinschlagen. Aber man sollte sich wenigstens bewusst werden, dass dieser Impuls in einem drin ist. Man sollte sich klar werden über die Gefühlsskala, über die man verfügt.



Ich stelle mir vor, dass eine Frau, die ihren Mann schlägt, unter Umständen rein körperlich völlig unterlegen ist und den Kürzeren zieht, weil sie schwächer ist. Das ist sicher der Grund, dass sie meistens alles in sich hineinfrisst – oder eben, was ich besonders schlimm finde, es an den eigenen Kindern auslässt. Da sehe ich ein Riesenproblem.

Frauen sind viel stärker, als sie meinen. Sie haben aber irgendwann in der Kindheit eine merkwürdige Lähmung der oberen Extremitäten erfahren.

Du meinst jetzt die Arme?

Ja, die Arme. Auch bei Frauen, die, wenn man sie so anschaut, eigentlich stark erscheinen. Man könnte annehmen, sie könnten sich wehren – aber sie können es nicht, weil sie innerlich gelähmt sind. Diese Kraft zu entwickeln würde ich positiv finden. Ich will nicht sagen, sie sollen alle lernen, dreinzuschlagen. Aber sie sol-

len wenigstens fähig sein, zurückzuschlagen, wenn jemand anders angefangen hat. Das kann man doch trainieren, die Arme. Männer sind doch stolz auf ihre Anzahl Liegestützen – Frauen sollten solche Fähigkeiten auch entwickeln. Also Selbstverteidigung sollen sie lernen.

Das wird ja zum Teil schon gemacht. Es werden Kurse zur Selbstverteidigung angeboten.

Frauen sollten unbedingt solche Kurse besuchen, dass sie nicht immer das hilflose Weibchen markieren müssen, wenn es zur Gewalt kommt.

Ich habe da Schwierigkeiten. Gewalt erzeugt Gewalt. Ich finde, es ist keine Lösung, wenn man sich trainiert, zurückzuschlagen, wenn man geschlagen wird.

Es ist auch keine Lösung. Aber ich bin sehr unglücklich, dass Frauen in einer Welt, in der Gewalt eben herrscht, wegen ihren psychischen Hemmungen immer den Kürzeren ziehen bei gewaltsamen Auseinandersetzungen. Gewaltanwendungen von Frauen würde ich befürworten im Rahmen der Selbstverteidigung, also nicht, dass sie aktiv solche Auseinandersetzungen suchen sollen. Die Frau soll schon versuchen, auf der verbalen Ebene die Konflikte zu lösen, aber, wenn sie angegriffen wird, dann soll sie auch zurückschlagen können. Und dazu muss sie diesen Impuls – Wut – in sich erkennen und akzeptieren.

Kannst denn Du Dich körperlich zur Wehr setzen?

Oh ja, ich habe hier überhaupt keine Hemmungen. Ich weiss nicht warum – ich glaube, man hat mir als kleines Mädchen einfach nicht verboten, stark zu sein. Ich hatte – in Konkurrenz mit einem Bruder – auch Gelegenheit, dies zu üben und wehrte mich in Klassenschlägereien eigentlich immer mit Erfolg. Später trieb ich Leistungssport und erlebte dabei, wie sehr Kraft das Selbstbewusstsein stärkt. Ich glaube, es wäre enorm wichtig, dass Frauen diesen Quell von Selbstvertrauen kennen lernen.

Du meinst also, Frauen sollten sich körperlich trainieren, damit sie überhaupt fähig sind, zurückzuschlagen?

Ja, das meine ich. Man soll immer versuchen, auf einer anderen Ebene den Konflikt auszutragen, aber es gibt ja auch Situationen, wo es gar nicht zu einer verbalen Ebene kommt. Zum Beispiel bei einer Vergewaltigung. Ich möchte nicht, mich mit so einem Mann eine Viertelstunde unterhalten müssen über seine Probleme etc. und wie man ihm sonst helfen könnte, damit er mir nichts antut. In so einem Fall würde ich dem kurz und bündig eine schmieren, damit er merkt, nein, da komme ich nicht zum Ziel. Sonst würde ich mich gedemütigt fühlen.

Wo ziehst Du die Grenze? Wenn eine Frau nun stärker ist, weil trainierter und doch Umgang hat mit Kindern, also mit Schwächeren. Wenn sie dann dort Wut verspürt. Das finde ich sehr gefährlich. Wenn sie

ihre Stärke nur einsetzen würde gegen den Mann, der sie schlägt oder gegen einen Vergewaltiger, würde ich es noch akzeptieren. Aber wie kann sie es überschauen, nicht gegen Kinder oder gegen schwächere Frauen vorzugehen?

Stark sein, bedeutet doch nicht gewalttätig sein. Ich finde das eine seltsame Frage. Würdest Du einem Mann raten lieber schwach zu sein, damit er nicht Frauen und Kinder schlagen kann?

Ich sage ja nicht, Frauen sollen gewalttätig werden, sondern sie sollen sich wehren können. Ich bin nur dafür, dass sich Frauen ihrer Stärke bewusst werden. Und das andere: zu spüren, dass sie selbst gewalttätige Impulse hat. Frauen sollten zugeben dürfen, dass sie auch gewalttätig sind, sie sollen das akzeptieren und nicht verdrängen.

Also, dass man auch darüber reden kann mit anderen Frauen?

Genau, dass man sich fragen kann, was kann ich tun, wenn ich Wut spüre gegen die Kinder. Es ist keine Lösung, die Wut verdrängen zu müssen, sie kommt ja dann doch irgendwie verquer wieder hervor, indem man gegen den Schwächeren vorgeht.

Möglicherweise würden Frauen, die sich wehren könnten gegen ihre stärkeren Widersacher, nicht mehr gegen Schwächere, gegen Kinder vorgehen. Gewalt ist immer ein Ausdruck von Hilflosigkeit. Frauen sollten weniger hilflos sein.

Interviewerin: E. Steiner

